VSS mitteilungsblatt
Verband der Sportvereine Südtirols
Brennerstraße Nr. 9, 39100 Bozen, Tel. 0471 974378, www.vss.bz.it • info@vss.bz.it

Landessportzentrum: Chronologie

1999 Der VSS schlägt dem Landeshauptmann die Errichtung eines Landessportzentrums vor.

Juli 2001 Unter Miteinbeziehung von Experten und Planern lässt der VSS ein Konzept erstellen. Die Studie weist Bozen als optimalen Standort aus.

Dezember 2001 Kaltern unterbreitet dem Landeshauptmann ein Angebot, den Grund für den Bau des LSZ kostenlos zur Verfügung zu stellen. Daraufhin lässt der VSS im Auftrag des Landes eine Machbarkeitsstudie ausarbeiten.

2002 Die Machbarkeitsstudie findet grundsätzlich die Zustimmung aller großen Landes-Sportorganisationen CONI, USSA und VSS. Im Laufe des Jahres bekunden mehrere Gemeinden Interesse am LSZ

Jänner 2003 Das Land gibt allen Gemeinden die Möglichkeit, sich für das LSZ zu bewerben. 22 Gemeinden reichen ein Projekt ein.

Oktober 2003 Das Land setzt eine Arbeitsgruppe ein: Felix Rampelotto und Walter Außerhofer als Experten der Landesregierung, Heinz Gutweniger und Francesco Giroldi (CONI), Günther Andergassen, Franz Rieder, Much Pichler (VSS), Armin Hölzl (Amt für Sport), Elmar Pichler-Rolle (Gemeindenverband), Carlo Bosin (USSA).

2004 Brixen, Bruneck, Kaltern und Lana kommen in die engere Auswahl. Diese vier Gemeinden dürfen ihr Projekt vor der Arbeitsgruppe präsentieren. Alle vier Bewerber kommen grundsätzlich als Standort in Frage und weisen ähnliche Voraussetzungen auf.

14. Mai 2004 Die Arbeitsgruppe beschließt, dass für die weitere Bewertung folgende, wesentliche Aspekte Ausschlag gebend sein sollen: Erreichbarkeit, Klima, Ambiente. Die Abstimmung der Arbeitsgruppe fällt wie folgt aus: Kaltern 128 Punkte, Bruneck 114, Lana 113,5, Sterzing 112,5.

2007 Der LH fordert vom VSS einen einstimmigen Beschluss zur Standortfrage LSZ. Der Dachverband fasst diesen unter Miteinbeziehung eines österreichischen Experten und bestätigt damit das Urteil der Arbeitsgruppe des Landes.

Sportschützen im Trainingslager

Unter der Anleitung des deutschen Trainers Manfred Scherz haben die VSS-Sportschützen vom 28. Juni bis 1. Juli in St. Lorenzen ein Trainingslager für Luftgewehr-Pistolen abgehalten. Auf dem Programm stand auch eine Einführung in das Kleinkaliberschießen.

Mehrwertsteuerzahlung bis 16. August

Alle Amateursportvereine, die aufgrund des Gesetzes Nr. 398/91 das Pauschalverfahren anwenden, müssen die im Zeitraum April bis Juni 2007 kassierte MwSt. aufgrund der vorgesehenen Pauschalabzüge berechnen und den Zahlungsvordruck innerhalb 16. August an die Finanzverwaltung schicken. Die Übermittlung des Steuervordrucks bzw. Bezahlung der Steuerschuld kann der Amateursportverein über ein Homebanking-System bzw. über einen Steuerberater oder Steuerbeistandszentren durchführen. Die Abgabenkennzahl ist die Nr. 6032. Sollte die Steuerschuld nicht höher als 25,82 sein, muss die Einzahlung mit der im nächsten Trimester geschuldeten Steuer erfolgen.

VSS-Unfallversicherung erneuert

Der VSS hat kürzlich die Sportunfallversicherung mit dem Raiffeisen-Versicherungsdienst für Sportler, Funktionäre und Betreuer für den Zeitraum 1. August 2007 bis 31. Juli 2008 erneuert. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Unfallversicherung, bei der der interessierte Verein oder die Sportlerinnen und Sportler selbst für die Versicherungsprämien aufkommen müssen. Die Versicherungsleistungen sind online unter Service/Versicherungen abrufbar.

VSS-Veranstaltungen im August

1. - 4. August	**Tennis:** VSS-RVD-Tennismeisterschaft in Welschnofen, Stange und Niederdorf
8. - 11. August	**Tennis:** VSS-RVD-Tennismeisterschaft in Mals und Neumarkt
11. August	**Leichtathletik** 5. VSS-RVD-Dorflauf in Schlanders **Radsport:** VSS-Raiffeisen-Jugendtrophy in Kortsch
15. -18. August	**Tennis:** VSS-RVD-Tennismeisterschaft in St. Walburg und Vahrn
18. August	**Radsport:** VSS-Raiffeisen-Jugendtrophy in Planeil
25. August	**Radsport:** VSS-Raiffeisen-Jugendtrophy in Wiesen
29. Aug. - 2. Sept.	**Tennis:** VSS-RVD-Landesmeisterschaft in Schlanders
1./2. September:	**Radpsort:** VSS-Raiffeisen Landesmeisterschaft in Pichl/Gsies

LSZ steht für Landessportzentrum

VSS hat erstes Konzept bereits 2001 erstellt – Die wichtigsten Funktionen im Überblick

Seit bald zehn Jahren drängen VSS und das nationale Olympische Komitee Südtirols auf die Realisierung eines Landessportzentrums. Die Sportverbände Südtirols haben sich bereits 2004 eindeutig für den Standort Kaltern ausgesprochen. In der wieder aufgeflammten Diskussion um den Standort ist das eigentliche Konzept in den Hintergrund gerückt.

Südtirols Sportfachverbände, darunter auch der VSS, haben ein klares Votum abgegeben. Geht es nach ihnen, soll das Landessportzentrum in Kaltern/Altenburg errichtet werden.

Der VSS hat bereits 2001 mit Expertenunterstützung ein Konzept für das Landessportzentrum Südtirol erstellt. Das LSZ soll im Wesentlichen folgende Funktionen ausüben:

- Ausbildungsstätte für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Funktionäre und ehrenamtliche Mitarbeiter.
- Sportartenübergreifende Trainingsstätte insbesondere für Südtiroler Nachwuchs- und Leistungssportler
- Sportmedizinische, sportmotorische und sportpsychologische Betreuung
- Regenerationszentrum bei Sportverletzungen
- Günstige Unterkunft für Sportlerinnen und Sportler.
- Repräsentation des Südtiroler Sports nach außen

In Bezug auf den Standort muss das LSZ einen für alle Sportarten, Sportler, Trainer und Funktionäre wichtigen Bezugspunkt darstellen, der möglichst nahe bei Bozen liegt. Wichtige Kriterien sind auch die klimatischen Bedingungen und das Ambiente.

Im Wesentlichen braucht es eine Dreifachturnhalle vor allem für die Ballsportarten, eine kleine Mehrzweckhalle für Sportarten die eine spezifische Ausstattung erfordern (z. B. Turnen, Gymnastik, Kampfsport, Tischtennis, Ringen), eine Leichtathletikanlage, zwei zusätzliche Fußballplätze (Natur- und Kunstrasen), zwei bis vier Tennisplätze, ein Eisplatz, ein Schwimmbad, eine Kegelbahn, einen Schießstand, Anlagen für Trendsportarten (z.B. Beach-Sportarten, Kletterturm), ein Konditionszentrum für Trainings- und Rehazwecke, ein sportmedizinisches Zentrum, Verwaltungsräume für Beratungs- und Betreuungsdienste, ein Heim mit Verpflegungsmöglichkeit, und einen Versammlungsraum.

Nicht zuletzt aus Kostengründen soll das LSZ vernetzt arbeiten, d.h. sportartspezifische Einrichtungen in anderen Geimeinden (z.B. Biathlon in Antholz oder Eisschnelllauf auf dem Ritten) sollten durchaus miteingebunden werden (Stichwort „virtuelles“ LSZ). Auch müssen nicht alle Strukturen unbedingt auf einen Standort konzentriert sein, sondern können auch im übrigen Gemeindegebiet vorhanden sein.

Die Realisierung sollte in mehreren Baulosen unter Berücksichtigung von Prioritäten erfolgen.

DREI FRAGEN AN...

Günther Andergassen, VSS-Obmann

Herr Andergassen, bereits 1999 hat der Verband der Sportvereine Südtirols die Errichtung eines Landessportzentrums vorgeschlagen. Wie lange wird es noch dauern, bis wenigstens die Standortfrage definitiv geklärt ist?

Günther Andergassen: Eine Arbeitsgruppe des Landes ist bereits 2004 eindeutig zum Schluss gekommen, dass unter den Kandidaten, Kaltern der geeignetste Standort ist. Die eingeholten Expertenmeinungen stimmen damit überein. Anfang dieses Jahres hat uns der Landeshauptmann gesagt, im Falle eines einstimmigen Beschlusses seitens des VSS diesen als Grundlage für seine Entscheidung heranzuziehen. Das ist uns gelungen. Damit haben wir das für mein Empfinden maßgebende Urteil der Arbeitsgruppe des Landes bestätigt. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Wir wünschen uns von der Politik eine rasche Lösung.

Sie selbst sind aus Kaltern und werden deshalb immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, das LSZ unbedingt an ihre Heimatgemeinde vergeben zu wollen. Wie reagieren Sie darauf?

Andergassen: Eine zehnköpfige Arbeitsgruppe des Landes mit von der Landesregierung eingesetzten Experten, der gesamte VSS-Vorstand mit Vertretern aus allen Landesteilen, unabhängige Experten, die CONI-Führung sowie der Gemeindenverband haben sich eindeutig für Kaltern als Standort ausgesprochen. Abgesehen davon, dass es mir um die beste Lösung für den Sport geht, hätte ich als Einzelner keine Chance, mögliche Eigeninteressen durchzudrücken.

In den vergangenen Monaten haben sich immer wieder Gemeinden selbst ins Spiel gebracht und damit geworben, die geforderten Anlagen an einem Standort konzentriert zu haben.

Andergassen: Diese Aussagen sind nicht haltbar, da sie absolut nicht den Tatsachen entsprechen. Kein Standort hat auch nicht annähernd die für ein LSZ notwendigen Infrastrukturen. Ich habe den Eindruck, dass man sich mit dem Konzept eines LSZ nicht genügend auseinandergesetzt hat.

Schwimmer setzen auf Altbewährtes

Kontinuität in der Führung und im Programm und jedes Jahr derselbe Sieger

Rund 360 Schwimmerinnen und Schwimmer sorgten bei der VSS-Raiffeisen-Landesmeisterschaft am Sonntag in Meran für einen krönenden Abschluss der Sommersaison. Kein zweites VSS-Referat steht so im Zeichen der Kontinuität wie die Abteilung Schwimmen.

Ingo Seyr (l.) freut sich, dass bei der Landesmeisterschaft sowohl die Quantität, als auch die Qualität stimmt. In Meran hat auch Südtirols Ausnahmeschwimmerin Laura Letrari (r.) teilgenommen.

Das Referat Schwimmen wurde 1971 gegründet und ist damit das älteste im VSS. Fast ebenso lange, nämlich seit 1974, ist Ingo Seyr der Referent. Überhaupt wird im Referat die Kontinuität groß geschrieben. Die Zahl der Vereine ist über die Jahre in etwa gleich geblieben und beim Wettkampfprogramm greifen die VSS-Schwimmer ebenfalls auf Altbewährtes. Nur bei den Teilnehmerzahlen spricht Seyr von Zuwächsen, die seit vier Jahren anhalten.

Die Kontinuität geht sogar so weit, dass es bei der Landesmeisterschaft jedes Jahr den gleichen Sieger gibt. Der SC Meran hat die Trophäe für den erfolgreichsten Verein seit 1990 18 Mal in Folge gewonnen. Am Sonntag setzte sich die Schwimmriege von Trainer Volker Müller klar vor dem SSV Leifers und dem SSV Bozen durch.

Die Veranstaltung mit der größten Tradition ist jedoch nicht die Landesmeisterschaft, auch wenn sie sportlich die wichtigste ist. "Den Wintersprint gibt es praktisch seit den Gründerjahren als wir in der Schulschwimmhalle in der Bozner Fagenstraße die Ergebnisse noch per Hand geschrieben haben und die Ergebnislisten mühsam vervielfältigen mussten", erinnert sich Seyr. Seit es den sogenannten Wintersprint gibt, wurde jedes Mal ein Regionalrekord auf- oder eingestellt.

Eine Änderung hat es im Wettkampfprogramm doch gegeben, auch wenn es keine Neuheit ist. Das Jahrgangsschwimmen in Schlanders wurde nach 19 Jahren wiederbelebt. Stolz ist Seyr darauf, dass bei den VSS-Wettkämpfen keine Startgelder erhoben werden, denn dies sei ganz im Sinne des VSS-Förderprogramms.

Raiffeisen fördert den Sport.
www.raiffeisen.it